

Erscheint
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich 10 Ngr.

Wochenblatt

Inserate,
welche in Königsbrück bei Hrn. Kaufmann J. And. Grahl angenommen werden, sind in Pulsnitz bis Montags und Donnerstags Abends einzusenden. Preis der dreispalt. Corpszeile 1 Ngr.

für
Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der Städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 23.

Mittwoch, den 20. März

1867.

Bauverdingung.

Der für den Zweck der Aufstellung einer neuen Orgel in Schwepnitz nothwendig werdende Umbau in den inneren Räumlichkeiten der Kirche zu Schwepnitz, nach Maßgabe der zu den Acten beschafften Unterlagen, soll

den 5. April 1867

an hiesiger Amtsstelle Vormittags 11 Uhr an den Mindestbietenden verdingen werden und werden Bietungslustige unter dem Bemerkten, daß die betreffenden Unterlagen vorher hier eingesehen werden können, aufgefordert, zu der angeregten Verdingungsverhandlung rechtzeitig sich hier einzufinden zu wollen.

Königsbrück, am 11. April 1867.

Das Königliche Gerichtsammt daselbst.
Sartung.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß unterm heutigen Tage der Handarbeiter Johann Gottlieb Schwiebus von hier

als Nachtwächter für die Stadt Königsbrück von uns in Pflicht genommen worden ist.

Königsbrück, am 13. März 1867.

Der Stadtrath.
Grahl, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Das vom Königlich Hohen Finanz-Ministerium festgestellte Gewerbe- und Personalsteuercataster für den hiesigen Ort auf das Jahr 1867 liegt zur Einsicht der Betheiligten bei Herrn Steuer-Einnehmer Seyfert hieselbst aus und wird Solches hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Reclamation gegen Ansätze dieses Catasters gemäß §. 27. Ia des Gesetzes die Ergänzung und Abänderung der Gewerbe- und Personalsteuer betreffend, vom 23. April 1850. bei der Königlichen Bezirkssteuer-Einnahme zu Kamenz einzureichen sind und nur dann eine Aenderung eines in das genannte Cataster eingetragenen und festgestellten Steuerfußes zur Folge haben, wenn dergleichen innerhalb drei Wochen, längstens aber bis zum 12. April 1867

von den Contribuenten schriftlich eingewendet worden sind.

Königsbrück, am 16. März 1867.

Der Stadtrath.
Grahl, Bürgermeister.

Zeitereignisse.

Dresden, 17. März. (Dr. J.) Se. Excellenz, der Herr Höchstcommandirende, General der Infanterie v. Bonin, übersendet uns folgende, vom gestrigen Tage datirte Erklärung zum Zwecke der Veröffentlichung:

Erst jetzt geht mir ein Artikel der „Sächsischen Zeitung“ vom 6. d. M. zu, nach welchem ich gesagt haben soll: „Sachsen wird noch das Grab Preußens werden.“ Ich erkläre diese Erzählung für völlig aus der Luft gegriffen und bemerke, ähnliche Behauptungen keiner Erwiderung mehr zu würdigen. Der Gouverneur von Dresden ic. v. Bonin, General der Infanterie ic.

— Nach dem eben ausgegebenen Geschäftsbericht der Leipzig-Dresdener Eisenbahn hat die Einnahme für 1866 aus dem Personen- und Güterverkehr trotz der nachtheiligen Einwirkungen des Krieges und der Cholera-Epidemie mit Ausnahme von 1865 die Einnahmen aller früheren Jahre übertroffen.

— Das K. Finanzministerium hat beschlossen, während der nächsten 4 Wochen 4procentige K. Sächs. Staatsschuldenlassenscheine der Anleihe vom 2. Januar 1866 durch die Finanzhauptcasse verkaufen zu lassen. Der Verkaufspreis ist auf 93 $\frac{1}{2}$ für die Abschnitte Ser. I zu 500 Thlr. 95 $\frac{1}{2}$ für die Abschnitte Ser. II zu 100 Thlr. festgesetzt, und hat der Käufer überdies die vom 2. Januar d. J. anlaufenden Stückzinsen zu vergüten.

— Zur diesmaligen Postaccèßprüfung, eventuell zum Postaccèß werden versuchsweise auch Personen weiblichen Geschlechts vom erfüllten 18. Lebensjahre an zugelassen und wird für solche den 13. Mai d. J. eine Prüfung stattfinden.

— J. Maj. die Königin-Wittve von Preußen bewohnt während ihrer Anwesenheit in Dresden dieselben Zimmer im königlichen Schlosse, die Se. Maj. der König Wilhelm von Preußen während seines letzten Besuchs an unserem Hofe inne gehabt hat.

— Die Hohenzollernschen Herrschaften wohnen im Palais Sr. K. H. des Prinzen Georg auf der Langestraße und werden sich von hier aus zur Feier des auf den 22. März fallenden Geburtstages Sr. Maj. des Königs von Preußen nach Berlin begeben.

Leipzig, 13. März. (S. W.) Herr Assessor v. Thielau in Leipzig ist zum Amtshauptmann in Löbau ernannt worden.

Berlin, 13. März. Die Vertheilung der hannöverschen Offiziere in die preussischen Regimenter ist durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 9. März vollzogen. Die Liste dieser Offiziere füllt 40 Folienseiten aus. Die Offiziere werden unter alle Waffengattungen und Armee-corps vertheilt. Es ist somit gegründete Hoffnung vorhanden, daß durch den Eintritt dieser Offiziere in die preuß. Armee das Band, das zwischen Preußen und den angesehenen Familien Hannovers schon jetzt besteht, noch mehr befestigt wird.

Berlin, 14. März. Die politische Lage Europas bringt zu einer raschen Consolidirung der deutschen Verhältnisse, namentlich in militairischer Beziehung. Nun sollen nach in Stuttgart zwischen Bayern, Baden, Württemberg und Hessen vereinbarten Stipulationen spätestens bis zum 1. October d. J. Militairconferenzen stattfinden, doch sprechen gewichtige Anzeichen dafür, daß dieser äußerste Termin nicht abgewartet werden, daß vielmehr diese Conferenzen schon in wenigen Wochen stattfinden werden.